

Habakuk 1

DIE SCHRIFT · BUBER-ROSENZWEIG (1929)

¹ Lastwort, das Chabakkuk der Kündler schauend empfang.

² »Bis wann noch, DU!« habe ich gefleht und du hörst nicht, ich schreie zu dir:
»Gewalt!« und du befreist nicht.

³ Warum lässest Arg du mich sehn und blickst der Peinigung zu? Unbill ist und
Gewalttat vor mir, Streit geschieht und Hader erhebt sich.

⁴ Deshalb gerinnt die Weisung, zu Dauer fährt das Recht nicht hervor, denn der
Frevler umzingelt den Bewährten, - deshalb fährt ein Recht aus, das verkrümmt ist.

⁵ Auf die Weltstämme seht, blicket hin, erstaunet, staunet euch an! denn in euren
Tagen wirkt einer ein Werk, nie glaubtet ihrs, würde es erzählt.

⁶ - Denn wohlan, die Chaldäer stelle ich auf, den rauhen und raschen Stamm, der die
Weiten der Erde durchwandert, Wohnplätze zu ererben, die nicht sein sind.

⁷ Gräßlich und furchtbar ist er, von ihm selber fährt aus sein Recht und seine
Erhobenheit.

⁸ Leichter sind seine Rosse als Pardel, schärfer als Steppenwölfe, seine Reisigen
reißen drein, fernher kommen seine Reisigen, fliegen, wie ein Geier hastet zum Fraß.

⁹ Zu Gewaltigung kommts allsammt, ostwärts ist ihrer Antlitze Gleis, Gefangne rafft
er wie Sand.

¹⁰ Der treibt mit Königen Spott, Würdenträger sind ihm ein Gelächter, der verlacht
alles Bollwerk, Erdstaub schichtet er auf und eroberts,

¹¹ dann wechselt der Wind, er zieht ab. - Und er verschuldet sich: diese seine Kraft
wird ihm zum Gott!

¹² Bist du nicht von urher mein Gott, DU, mein Heiliger? wir werden nicht sterben!
DU, zum Gericht nur hast du eingesetzt ihn, Fels, zum Ermahnen nur hast du ihn
gegründet.

¹³ Du, an Augen zu rein, daß du Bösem zusähst, der auf Pein du nicht zu blicken vermagst, warum solltest du nun zublicken den Tückischen, stumm bleiben, wenn der Frevler den Bewährtern verschlingt?

¹⁴ Du machtest den Menschen den Seefischen gleich, dem Gewürm gleich, über das niemand waltet!

¹⁵ Alles hat er mit dem Hamen gezogen, schleift in seinem Netze er fort, rafft in seinem Garne er ein, darum freut er sich und jubelt,

¹⁶ darum schlachtet er seinem Netz, räuchert er seinem Garn, denn durch sie ist sein Anteil fett und mastig sein Fressen.

¹⁷ Darf darum er leeren sein Netz, darf stets er Stämme würgen, nichts schonend?